



acts
Caritas
SeniorenHaus
Schönenberg-Kübelberg

Aktuelles:

Zünftiges Frühlingsfest

Fasching 2022

Maifest mit Maibaum
aufstellen

Aktionen in Haus &
Garten

Musikalisches Grillfest

Portrait:
Jenniffer Martin
Martina Mildenberger

Pfalz aktuell

Ausgabe Frühling/Sommer 2022



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns liegen herausfordernde Wochen und Monate in denen wir in allen gesellschaftlichen Bereichen mit der Bekämpfung der Pandemie beschäftigt waren. Häufig ging es uns allen wie folgt: „Was gestern noch unmöglich schien, ist heute schon normal und ist morgen schon wieder lange überholt“. Von einigen dieser Veränderungen waren Sie, liebe Bewohner*innen, aber auch Sie, liebe Mitarbeitende und Angehörige, stark betroffen.

Wir möchten an dieser Stelle nicht die Schwierigkeiten dieser Zeit in den Vordergrund stellen, sondern uns für die wahren und herausragenden Werte wie Zusammenhalt, Wertschätzung und Geduld bei Ihnen bedanken. Der Dank geht an Sie, liebe Bewohner*innen und Angehörigen, die unseren Mitarbeitenden und den sich ändernden Richtlinien Wertschätzung und Geduld entgegen bringen. Der Dank geht auch an Sie, unseren Mitarbeitenden und Kolleg*innen, die sich gegenseitig unterstützen um unseren Bewohner*innen ein harmonisches und liebevolles Heim zu bieten. Nur mit Ihnen als verlässliche Gemeinschaft kann diese Einrichtung getragen werden.

So freuen wir uns hinsichtlich der sommerlichen Temperaturen auf gemeinsame Grillabende, Musik im Garten, Eis essen und ein berauschendes Sommerfest.

Herzlichen Dank!

Das Leitungsteam des SeniorenHauses



GEDICHT

SOMMERFIEBER

Es raschelt in den Büschen
Von Süden zieht ein Wetter auf
Aus einem offenen Fenster wehen Wünsche
Die Bauern eilen mit dem Heu nach Haus.

Der grosse Sommer lag im Fieber
Die Seele hat sich wund geküsst
Der erste Donner neigt sich nieder
Wie wenn er nichts von deinen Sinnen wüsst.

© Monika Minder

Mit freundlicher Genehmigung





FRÜHLINGSFEST

Was gibt es Schöneres, als mit fröhlichen Liedern den Frühling zu begrüßen? Denn so allmählich wollen wir die Sonne scheinen sehen, die Blumen blühen sehen und die Vögel zwitschern hören. Sobald auf dem Kalender „Frühlingsanfang“ steht, findet im Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg das traditionelle Frühlingsfest statt. Im farbenfroh gestalteten SeniorenHaus und auf der Terrasse stimmten wir mit voller Überzeugung die

Lieder „Winter ade“ und „Nun will der Lenz uns grüßen“ an. Gemeinsam wurden Frühlingsgedichte rezitiert, Geschichten erzählt und in Erinnerungen „gekrämt“.

„Habt ihr gute Laune mitgebracht“, riefen die Damen von der sozialen Begleitung und stimmten ein Lied nach dem anderen an. Dazu gab es Obstbowle sowie süße und herzhaftes Häppchen, die wir zusammen mit den Bewohner*innen zubereitet hatten. Noch lange sangen die Senior*innen über den Frühling und die Liebe...



RÜCKBLICK:

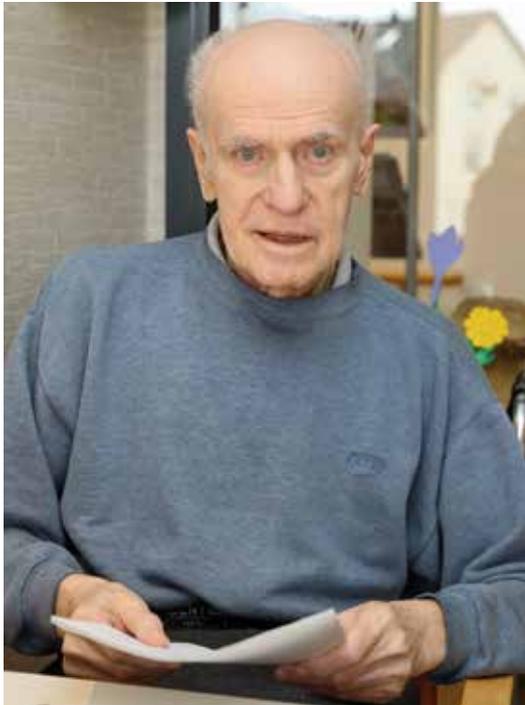
Pünktlich zum Frühlingsanfang stand auch in diesem Jahr unser traditionelles Frühlingsfest auf dem Programm.







Winter ade!
Winter ade!
Scheiden tut weh.
Aber dein Scheiden macht,
laß mir das Herze lacht!
Winter ade!
Scheiden tut weh
Winter ade!
Scheiden tut weh.
Ich vergesse dich nicht.





RÜCKBLICK:

Seit über zehn Jahren stellen die Feuerwehrmänner der „Aktiven Feuerwehr“ und der „Alterskameradschaft“ den Maibaum in den Garten unseres Seniorenhauses. Mit vereinten Kräften und begleiteter Live-Musik von den „Akkordeon- und Volksmusikfreunden Rohrbach e.V.“ stellten die Männer den geschmückten 8 Meter Baum kerzengerade auf.



EIN MAIFEST MIT VIEL MUSIK

Traditionen pflegen und rund ums Jahr besondere Feste feiern, das gehört im Caritas Seniorenhaus Schönenberg-Kübelberg dazu. „Schön, dass es wieder geklappt hat“, sagten die Feuerwehrmänner der „Aktiven Feuerwehr“ und der „Alterskameradschaft“, die seit über zehn Jahren den Maibaum in den Garten des Seniorenhauses stellen. Zum Glück war es sonnig und es wehte eine

warme Bries. Mit vereinten Kräften brachten die Männer den acht Meter Baum in den Garten und ruck zuck schmückten die Bewohner*innen und die Damen der sozialen Begleitung die Birkenzweige mit bunten Bändern aus Krepppapier. Auch Jennifer Martin, die neue Leitung der sozialen Begleitung, hatte viel Spaß und erfreute sich der guten Stimmung. Auch die Zuschauer*innen auf dem Balkon und der Terrasse hatten ihren Spaß und kommentierten die Aktion. Nachdem der Mai-





baum kerzengerade und verankert stand, belohnten sie die Männer mit einem riesigen Applaus. „Das habt ihr toll gemacht“, riefen die begeisterten Bewohner*innen den Feuerwehrmännern zu und bewunderten immer wieder den schönen Maibaum.

Nun war es Zeit für einen Tanz in den Mai. Mit schwungvoller Live-Musik und einem bunten Reigen bekannter Lieder von den „Akkordeon- und Volksmusikfreunden Rohrbach e.V.“, schwangen einige Senior*innen das Tanzbein und genossen die festliche Atmosphäre. Die Tanzband unter der Leitung von Horst Schramm verabschiedete sich nach gut zwei Stunden Tanzmusik mit dem Lied „Auf Wiedersehen“ und erhielt tobenden Applaus. Mit Maibowle, leckeren Grillwürstchen und Blätterteig - gefüllt mit Hirtenkäse, Paprika, Tomaten und Käse - klang das Maifest gegen Abend gemütlich aus.



Wir bedanken uns hiermit noch einmal ganz herzlich für die tatkräftige Unterstützung, die Musik und für den wunderschönen Maibaum.



Einladung zum
Maifest
am
03.05.2022
Ab 15:30 Uhr



Mit der freiwilligen Feuerwehr
und den
Akkordeon und
Volksmusikfreunden Rohrbach





„Das habt ihr toll gemacht“, riefen die begeisterten Bewohner*innen den Feuerwehrmännern zu und bewunderten immer wieder den schönen Maibaum.



RÜCKBLICK:

Kurz vor dem Osterfest hatten unsere Bewohner*innen alle Hände voll zu tun. Unzählige Eier wurden gefärbt, bemalt und mit Aufklebern verschönert...



OSTERWERKSTATT

Auch in diesem Jahr überlegten sich die Mitarbeiterinnen der sozialen Begleitung etwas ganz Besonderes für die Bewohner*innen, um die Osterzeit für und mit den Senior*innen abwechslungsreich zu gestalten. In der Osterwoche selbst waren alle fleißig mit den

Vorbereitungen für Ostern beschäftigt. Eier färben, Osternester basteln und natürlich auch befüllen. Es gab viele Geschichten rund um den Osterhasen und es wurde selbstverständlich über frühere Rituale erzählt. Auch das Wetter spielte mit, so dass wir viel Zeit im blühenden Garten verbrachten. Am Ostersonntag gab es einen Gottesdienst für alle Senior*innen.



WIR SUCHEN SIE!

- **Pflegefachkräfte (w/m/d)**
(abgeschlossene 3-jährige Ausbildung in der Gesundheits- u. Krankenpflege oder Altenpflege) in Voll-/Teilzeit
- **Mitarbeiter (w/m/d) für die soziale Begleitung**
in Voll-/Teilzeit/GfB

Es erwartet Sie:

- Ein starkes Team
- Einarbeitung
- Integration
- Förderung
- Attraktive Vergütung nach AVR Caritas mit umfangreichen Sozialleistungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Caritas SeniorenHaus
Schönenberg-Kübelberg
Rathausstr. 18
66901 Schönenberg-Kübelberg



RÜCKBLICK:

Viele bekannte Volkslieder standen beim musikalischen Grillfest im Vordergrund.



GRILLFEST

„Heute hoffe ich auf eure Unterstützung“, rief Hausmusiker Karl Müller und stimmte das Lied ‚Hoch auf dem gelben Wagen‘ an. Schon seit Tagen hing das bunte Plakat mit der Aufschrift „Grillfest“ im gesamten SeniorenHaus aus. Die Vorfreude auf das musikalische Grillfest war riesig.

Das Wetter passte und Karl Müller spielte die Lieb-

lingslieder unserer Bewohner*innen. „Ein wunderbarer Chor“, lobte der Hausmusiker die Senior*innen. „Wir haben heimlich geübt“, verriet Iris Wack (soz. Begleitung) augenzwinkernd und motivierte die Frauen und Männer zu einem kleinen Tänzchen. Punkt siebzehn Uhr feuerte unser Hausmeister den Grill an und die Damen richteten die Salate. Gegen Abend endete ein fröhliches Fest, das für reichlich Abwechslung sorgte...







WIR STELLEN VOR:

Martina Mildenberger ist seit dem 01.06.2022 die neue Leiterin der Hauswirtschaft. Stefanie Patuschka wechselt in die cts Trägerzentrale und wird die zuständige Objektleitung der cts Seniorenhäuser.



MARTINA MILDENBERGER

LEITERIN HAUSWIRTSCHAFT

Martina Mildenberger ist 34 Jahre alt, hat zwei Kinder und leitet seit Juni 2022 die Hauswirtschaft im SeniorenHaus. Vom Kochlöffel bis zum Staubwedel - als Hauswirtschaftsleitung ist sie Ansprechpartnerin für alle möglichen Abläufe rund um das Wohlergehen der Bewohner*innen.

Die Organisation für den Bereich Hauswirtschaft/ Küche, Erstellen der Dienstpläne des Hauswirtschafts- und Küchenpersonals, Entgegennahme und Bearbeitung von Wünschen sowie Beschwerden der Bewohner*innen und deren Angehörigen, die Versorgung und Kennzeichnung der bewohnereigenen Wäsche, Planung von Veranstaltungen, Unterstützung bei der Einarbeitung und Anleitung neuer Mitarbei-

ter*innen und und und. Für all diese Aufgaben ist Martina Mildenberger seit dem 01. Juni 2022 zuständig. „Es ist wirklich eine große Verantwortung, aber ich freue mich riesig über meine neue Aufgabe“, erzählt die gebürtige Saarländerin und gelernte Einzelhandelskauffrau. In den vergangenen Jahren war sie u.a. in der Uniklinik Homburg für die Hausreinigung zuständig.

Hier ein kleiner Steckbrief zu ihrer Person:

Was lieben Sie an Ihrem Beruf? Die Bewohnerinnen und Bewohner. Allgemein die Arbeit mit und für Menschen. Ich unterhalte mich gerne und höre ebenso gerne zu.

Wie lautet Ihr Lebensmotto? Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitermachen. Immer nach vorne schauen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten? ...Zeit mit meiner Familie und Freunden verbringen.



JENNIFFER MARTIN

LEITERIN SOZ. BEGLEITUNG

Die soz. Betreuung gestaltet gemeinsam mit den Bewohner*innen den Alltag; bietet Gespräche und Aktivitäten an, die sich an den Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten der älteren Menschen orientieren. Seit dem 01. Mai ist Jenniffer Martin Leiterin der sozialen Begleitung.

„Eine große Chance für mich“, so beschreibt Jenniffer Martin ihre neue Aufgabe im SeniorenHaus. Im Rahmen des Besucherdienstes bewarb sie sich vor zwei Monaten als Testerin und ohne sie sich versah, war sie Leiterin der sozialen Begleitung. Die gelernte Fachverkäuferin in Bäckerei/Konditorei sowie Einzelhandelskauffrau fühlte sich von Anfang an sehr wohl und wurde im Team direkt gut aufgenommen. „Ich liebe diese Arbeit. Sie ist wie ein Hobby für mich“,

schwärmt Jenniffer Martin von ihrer neuen Aufgabe. In den zwei Monaten konnte sie sich gut auf ihre Leitungsaufgaben vorbereiten und freut sich nun darauf, an Veränderungen mitzuarbeiten und Ideen einzubringen. Jenniffer Martin lebt mit ihrem Mann und den beiden Kindern in Herschweiler-Pettersheim und hat einen kleinen „ZOO“.

Was lieben Sie an Ihrem Beruf? Die Vielseitigkeit mit Menschen zu arbeiten. Die Herzlichkeit, welche mir von den Bewohner*innen entgegen gebracht wird, bereichert mich und gibt mir Zufriedenheit.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Die Freizeit verbringe ich gerne mit meinem Ehemann, den Kindern und meinen zwei Hunden. Der tägliche Spaziergang mit meinen Hunden lässt mich nach einem Arbeitstag entspannen. Da meine Tochter ein Pferd besitzt sind wir



auch viel auf dem Reithof.
Wie lautet Ihr Lebensmotto?
Gebe niemals auf!

Wir begrüßen Jenniffer Martin recht herzlich und wünschen alles Gute!

WIR STELLEN VOR:

Im Mittelpunkt der sozialen Begleitung stehen die Bewohner*innen und ihre Angehörigen. Seit dem 01. Mai 2022 leitet Jenniffer Martin die soziale Betreuung des Seniorenhauses Schönenberg-Kübelberg.



RÜCKBLICK:

Im Vorfeld des Maifestes wurde viel organisiert und vorbereitet.

MEDITERRANE KÜCHE

Im Vorfeld des Maifestes wurde viel organisiert und vorbereitet. Für die kulinarischen Freuden bereiteten die Bewohner*innen mediterranen Fingerfood vor: Blätterteigtaschen wurden gefüllt mit Hirtenkäse, Paprika, Tomaten und Käse. „Sehr lecker“, waren sich alle einig.





FRISCHE BERLINER

Der Kultur- und Heimatverein Sand e.V. brachte am Faschings-Dienstag 120 frische Berliner für die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen des Caritas SeniorenHauses Schönberg-Kübelberg vorbei und bereitete damit allen eine große Freude.

„An dieser Stelle auch mal vielen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich in der Pflege arbeiten und unsere älteren Mitbürger umsorgen“, bedankten sie sich.

Wir sagen Herzlichen Dank!



RÜCKBLICK:

Eine schöne Geste zum Faschingsfest bescherte uns der Kultur- und Heimatverein Sand e.V. .





RÜCKBLICK:

Zu Fasching haben wir für unsere Bewohner*innen auf den Wohnbereichen kunterbunte Kappensitzungen veranstaltet. Von der Büttenrede hin zum Tanz war alles dabei.



FASCHING 2022

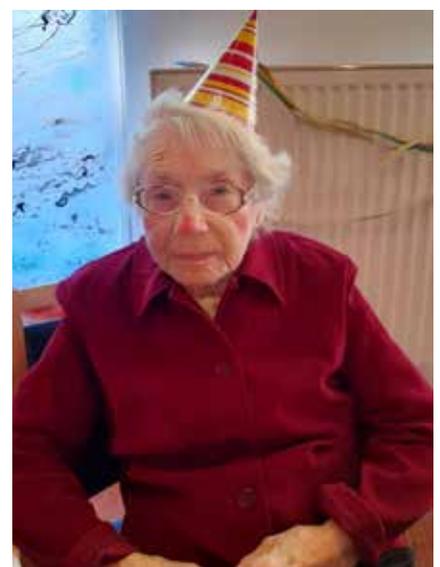
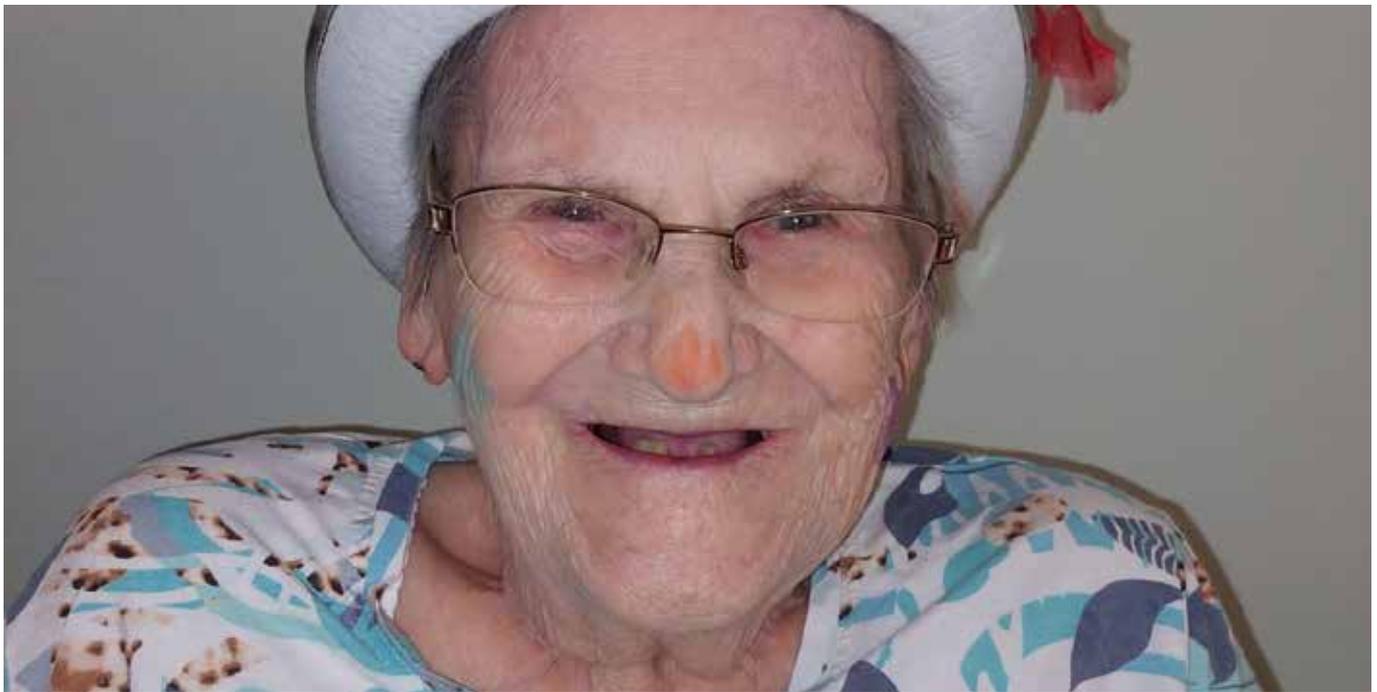
Mit großem Beifall wurden die Akteure des Senioren-Hauses begrüßt, die gleich zu Beginn die Stimmung in den Wohnbereichen aufheizten. Lieder wie „Am Rosenmontag...“ und „Auf der Reeberbahn“ brachten das Publikum auf Trab. Bei den Büttenreden und Sketchen gab es wie gewohnt

eine ordentliche Portion Humor, das viele Lacher zur Folge hatte. Alle Akteure lieferten genügend Stoff frecher Texte und schenkten sich nichts. Die Zuschauer waren aus dem Häuschen und belohnten sie mit ordentlichen Raketen. Alle waren sich einig: Die Stimmung war wieder einmal nicht zu toppen.











RÜCKBLICK

Die Sonnenstrahlen lockten die Senior*innen nach draußen und die erste Gartenarbeit für dieses Jahr war angesagt. Mit allem was man zur Gartenarbeit benötigt ging es ans Werk...

DER FRÜHLING IST DA...

Viele unserer Bewohner*innen hatten einen eigenen Garten. Im Garten des Seniorenhauses können sie auch weiterhin ihrem Hobby nachgehen und aktiv bei der Mitgestaltung und Bepflanzung mitwirken. Pünktlich zum Frühlingsbeginn pflanzten einige Senior*innen farbenfrohe Blümchen und Küchenkräuter in das Hochbeet.





WELLNESS FÜR DIE SEELE

Stress und Anspannung begleitet in diesen Tagen der Pandemie auch den Alltag unserer Senior*innen. Um in diesen unruhigen Zeiten für Entspannung zu sorgen, hatte unsere Mitarbeiterin Iris Wack eine schöne Idee: ein Wohlfühltag für die Bewohner*innen. „Die Idee dazu gab es schon lange und es benötigte mehrere Anläufe“, verriet Iris Wack. Für ein gemütliches Ambiente wurde

das Pflegebad entsprechend hergerichtet, farbenfrohe Wolldecken bereitgelegt und schön dekoriert. Begleitet von entspannter Musik, wohlriechenden Düften und feuchtigkeitsspendenden Masken genossen sowohl Frauen als auch Männer die wohltuende Wellness. „Einfach mal zurücklehnen und die Seele baumeln lassen. Auch unsere Bewohner*innen müssen zwischendurch einfach mal Kraft tanken“, erklärt Iris Wack. Als sich dieses Angebot rumsprach, brach ein wahres Wellnessfieber im Senioren-

RÜCKBLICK:

Eingehüllt in einer weichen Decke und mit Wattepad auf den Augen genossen die Bewohner*innen ihren ersten Wohlfühltag.

Haus aus und jeder wollte in die Wellness-Oase. „Aufgrund der großen Nachfrage werden wir unser Verwöhnprogramm selbstverständlich wiederholen“, versprach Iris Wack. Auch Bewohnerin Frau K. genoss die kleine Auszeit. Frisch frisiert und gecremt bemerkte sie augenzwinkernd: „So frisch und fein könnte ich glatt noch einen Mann finden.“





© Ute Kaiser-Droggi/
Fotoclub Tele Freisen

RÜCKBLICK:

Der Fotoclub „Tele“ Freisen holte sechs unserer Bewohner*innen vor die Linse. Im zweiten Teil des Berichtes möchten wir Ihnen weitere schöne Bilder zeigen ...

Wie bereits berichtet, besuchte uns letztes Jahr der Fotoclub „Tele“ Freisen. Nachdem sechs freiwillige Bewohner*innen sich gefunden hatten, organisierte Theresa Rust zusammen mit der sozialen Begleitung einen Shootingtag. Das Wetter passte und die Freude war riesig. Von der Räuberszene bis zur Strickszene, am Tag des Shootings hatten die ausgewählten Bewohner*in-

nen alle Hände voll zu tun. Frisch gestylt - auch das gehörte selbstverständlich dazu - ging es ganztägig vor die Linse der Fotograf*innen. Trotz der Aufregung hatten alle Beteiligten riesigen Spaß. „Das war so schön“, resümierte Bewohnerin Frau N. nach einem anstrengenden Tag. Auch Theresa Rust war begeistert: „Selbst als Zuschauer hatte ich richtig Spaß gehabt“.



© Alexander Schmidt/
Fotoclub Tele Freisen



© Alexander Schmidt/
Fotoclub Tele Freisen



© Gerhard Droggi/Fotoclub Tele Freisen



© Alexander Schmidt/
Fotoclub Tele Freisen



© Gerhard Droggi/
Fotoclub Tele Freisen

© Gerhard Droggi/Fotoclub Tele Freisen



© Alexander Schmidt/Fotoclub Tele Freisen



Dies & Das:

BAUERNREGELN

Juni, mehr trocken als nass,
füllt mit gutem Wein das Fass.

Juni, feucht und warm,
macht keinen Bauern arm.

Soll gedeihen Obst und Wein,
muss der Juli trocken sein.

5	8	6		3	1		7	
2		7	8	6		5	1	3
	1		7		5	2		6
	2	8			4	3	6	1
6		4	9	1	3	7	2	
	3	1	6	2			9	5
4		5		8	2		3	7
1	7		4	9	6	8		2
	6	2	3	5		1		9



GESCHICHTEN:

ERDBEERLIEBE

Erdbeergeschichte – Opa sieht (sommer)rot und am liebsten sieht er frische rote Beeren.

„Rot“, sagte Opa. „Ich sehe rot.“ O je. Es konnte nichts Gutes bedeuten, wenn Opa ‚rot‘ sah. Opa aber lachte. Er langte zur Obstschale, griff nach einer Erdbeere und steckte sie in den Mund. „Hm! Wie lecker sie sind, diese roten Früchtchen.“ Er schloss die Augen, schmatzte ein bisschen und murmelte: „So schmeckt der Sommer und so duftet er: würzig und süß und nach frischer Erde.“ „Die Erdbeere heißt ja auch so“, meinte Pia. „Wie Erde und Beere.“ „Und süß schmeckt sie wie Sommer und Sonne“, ergänzte Pit. Opa nickte. „Eine Erdbeere ist wie ein roter, süßer Sommerkuss, und ich sage euch, diese Küsse liebe ich über alles.“ Und weil er fand, dass man viele Sommerküsse gut vertragen konnte, aß er

gleich noch eine Beere und noch eine und noch eine. Weil Pia und Pit auch vom Sommer geküsst werden wollten, aßen auch sie noch eine Beere und noch eine und noch eine. Viele süße Erdbeeren verspeisten sie. Dann war die Obstschale leer und ihre Münder waren rot. Beerenkussrot. Auch Omas Wangen waren rot, als sie wenig später in die Küche kam. Wutrot. Nicht kussrot. „Sagt bloß, ihr habt alle Erdbeeren aufgegessen?“, fragte sie und ihre Stimme klang leise. So leise, wie sie immer klang, wenn sie wütend war. „Haben sie wohl gemundet?“ Pia und Pit zogen die Köpfe ein. Jetzt nämlich war ihnen eingefallen, dass Oma Großtante Luise versprochen hatte, zwei große Bleche Erdbeerkuchen zum Gartenfest mitzubringen. Daran hatten sie nicht gedacht, als sie mit Opa all die vielen Beeren-Sommerküsschen naschten. Au weia. Opa schien von Omas Ärger nichts zu merken. Er schien auch nicht an das Gartenfest und Omas Erdbeerkuchenversprechen zu denken. „Köstlich“, antwortete er nun. „Sie

haben hervorragend geschmeckt.“ Er strich sich über den Bauch. „Und nun bin ich so satt, dass ich auf ein Mittagessen verzichten könnte. Du wirst doch sicher nichts dagegen haben, wenn wir ...“ Er kam nicht weiter, denn jetzt sah auch er die wutroten Flecke, die auf Omas Backen wie kleine, rote Ampellichter aufleuchteten. „Nein, ich habe nichts dagegen, wenn das Mittagessen für euch ausfällt“, antwortete Oma mit eisclarer Stimme. „Ihr habt nämlich keine Zeit zum Essen, weil ihr sofort und sehr schnell zum Obsthof fahren und Erdbeeren ernten werdet. Ich brauche sie für ...“ Sie brauchte nicht mehr zu sagen, wofür sie die Beeren benötigte. Jetzt nämlich fiel es auch Opa wieder ein und eine zarte Röte überzog sein Gesicht. Und rot war es später auch noch, als er mit Pia und Pit auf dem Erdbeerfeld neue Beeren erntete.

© Elke Bräunling
Mit freundlicher Genehmigung
elkeskindergeschichten.de



Wir trauern um unsere Verstorbenen:

Helmut Becker
Alois Burkhard
Dietmar Hopp
Wilma Kessler
Emilie Körner
Hedwig Krück
Kurt Kühlwetter
Waltraud Neumann
Gabriele Pauly
Elfriede Rumpf
Kurt Schlick
Karla Schmitt
Richard Schmitt
Heike Schunck
Irmgard Seutter
Werner Umbreit

Trost

Immer, wenn wir von dir erzählen,
 fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
 Unsere Herzen halten dich gefangen,
 so, als wärst du nie gegangen.
 Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

**Allen Angehörigen gilt unsere
 aufrichtige Anteilnahme.**



MARIA: MUTTER GOTTES - EINE STARKE FRAU

- Text: Anne Pauly-Mohrbacher

Die meisten von Ihnen können sich noch erinnern: der Monat Mai ist der Marienmonat oder der sogenannte Rosenkranzmonat. Früher war es meist üblich, dass die Erstkommunionkinder einen Rosenkranz geschenkt bekommen, den man das ganze Leben besaß. Üblich war

es auch ein- bis zweimal in der Woche in eine Rosenkranzandacht zu gehen. Man wurde von den Eltern oder Großeltern mitgenommen. Ich finde, dies war eine schöne Tradition. Die Gebete und bekannten Lieder gaben oft Kraft und Ruhe. Nun, wie sehen wir heute Maria? Maria steht für Frauen in der Bibel, die nicht geschwiegen haben. Sie gibt mutigen und selbstbewussten Frauen Halt und Orientierung. Ihr Weg ist

SEELSORGE:

Vorbild. Ein Herz, das für die Kirche und die frohe Botschaft Jesus schlägt.

Die Initiative Maria 2.0, sieht in ihr Hoffnung und Zukunft. Können moderne Frauen ihr auch heute nachfolgen? Ich denke ja



IMPRESSUM:

cts
Altenhilfe GmbH

Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts),
Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken,
Tel: 0681-58805 152, Fax -109

Herausgeber: Caritas SeniorenHaus
Schönenberg-Kübelberg,
Rathausstr. 18,
66901 Schönenberg-Kübelberg
Einrichtungsleitung: Eric Graetz
Tel: 068 52-908 0, Fax -109
www.seniorenhaus-schoenenberg.de
info@seniorenhaus-schoenenberg.de

Redaktion: Silke Schommer,
soz. Begleitung

Bilder S. 2,3,25,26 © stock.adobe.com

Auflage:

Gestaltung: Silke Schommer

Satz & Druck:
Layout- u. Druckservice Koch,
Austr. 37, 66885 Bedesbach

GEDICHT:

SOMMER IST'S

Sommer ist's.
Die Sonne lacht
dem Schatten ins Gesicht.

Sommer ist's.
Die Welt erwacht
im hellen bunten Licht.

Sommer ist's.
Die Blumen blühen
mit süßem Blütenduft.
Sommer ist's.
Der Wald strahlt grün.
Sein Duft würzt klar die Luft.

Sommer ist's.
Ich juble froh.
Wie schön ist diese Zeit!
Sommer ist's.
Ich freu' mich so,
erfüllt mit Heiterkeit.

© Elke Bräunling